Dracosexuell?!

Vom Suchen und Finden ... Letztes Kapitel online

Von Silvereyes

Kapitel 16: Die List einer Schlange

Heya Leute!

Es ist vollbracht! *g*
Ich hab es doch tatsächlich endlich geschafft, mich auf meinen faulen Arsch zu setzen und ein neues Kapitel zu schreiben. Ich dachte schon, dass wird nie mehr was! *g* Wann das nächste kommen wird, kann ich allerdings noch nicht sagen, die meisten von euch wissen ja, dass diese Story ja beileibe nicht die Einzige ist, die ich schreibe. Ich hoffe ihr könnt mir die doch manchmal sehr langen Pause dazwischen verzeihen.

Auch ein riesiges Dankeschön geht an alle Kommischreiber, die mir, wie es aussieht, nach wie vor die Treue halten! Und ein herzliches Willkommen an die neuen Gesichter darunter!!!

Vielen, vielen Dank für eure tollen Kommentare und ich hoffe, dass ihr auch weiterhin dabei bleibt, denn manchmal sind genau diese Sachen, die einen zum weiterschreiben animieren. DANKE!!!

So, jetzt aber genug gelabert, ab zum Chap! Viel Spaß, Leute!!!

Die List einer Schlange

Lebhaftes Geschnatter erfüllte an diesem Morgen die Große Halle, ein Umstand, der wohl nicht einmal die Professoren wunderte. Schließlich war am gestrigen Morgen DIE Bombe schlechthin geplatzt. Harry Potter, Held der Zaubererwelt und Bezwinger Voldemorts, hatte, allem Anschein nach, Mandy Brocklehurst geschwängert und war obendrein auch noch schwul! Wenn das keine Sensation darstellte, die man in allen Einzelheiten auseinander nehmen musste, dann wohl gar nichts.

Mandy saß am Tisch der Ravenclaws, ließ sich von ihren Freundinnen trösten und von einigen Neugierigen ausfragen, wie es denn war, mit dem eigentlichen Gryffindor zusammen zu sein. Die Türen der großen Halle gingen auf und Draco Malfoy, gefolgt vom Rest des Schlangenhauses, trat ein.
Direkt hinter ihm, mit gesenktem Kopf, kam Harry Potter in die Große Halle und das

Getuschel verstummte für einen Augenblick, nur um dann doppelt so laut wieder aufzubranden.

An diesem Morgen konnten einige aufmerksame Schüler, ungewöhnliche Dinge beobachten. Als erstes wäre da Ron Weasley am Gryffindortisch. Der, nicht wie sonst immer, vor einem voll beladenen Teller saß, sondern in seinen Rühreiern herumstochterte, tiefe Augenringe hatte und jedes Mal, wenn sein Blick auf seinen Freund am Slytherintisch fiel, knallrot wurde. Grinsende Blicke wurden dahingegen zwischen dem Ravenclawtisch, an dem Hermine Granger mit einem dicken Buch saß, und dem Gryffindortisch ausgetauscht, wo Seamus Finnigan und Blaise Zabini miteinander tuschelten und sich zwischendurch mit Erdbeeren fütterten.

Abschätzende Blicke trafen Harry an diesem Morgen immer wieder und er konnte regelrecht spüren, wie sie sich in seinen Rücken bohrten und über ihn getuschelt wurde. Eigentlich sollte man denken, dass ihm solch ein Verhalten geläufig und mittlerweile auch gleichgültig wäre, doch das war es nicht, ganz und gar nicht. Er traute sich kaum seinen Kopf zu heben und schob seine Cornflakes in seiner Schüssel hin und her.

Der Schwarzhaarige fluchte innerlich wie ein Rohrspatz und fragte sich, wann wohl der Zeitpunkt kommen würde, da er nicht mehr ungewollt für Sensationen in Hogwarts sorgen würde. Tief in Gedanken versunken bekam er nicht mit, wie Draco, nachdem er eine Tasse Kaffee getrunken und einen Toast verspeist hatte, sich erhob und mit geschmeidigen Schritten zum Ravenclawtisch hinüber ging.

Erstaunte Blicke verfolgten den Weg des Prinzen von Slytherin, der sich kurzerhand neben Mandy setzte und mit ihr ein leises Gespräch begann. Ein verlegener Rotschimmer breitete sich auf den Wangen der Blondine aus und ein scheues Lächeln zierte ihr Gesicht, als sie realisierte, dass sie die volle Aufmerksamkeit des Malfoys hatte. Ihre Freundinnen kicherten und spekulierten flüsternd, was der hübsche Junge von ihrer Freundin wollen könnte und analysierten die Situation bis ins kleineste Detail.

Das allgemeine Getuschel wurde lauter, als Draco und Mandy sich erhoben, er sie rücksichtsvoll am Ellbogen nahm und sie aus der Großen Halle führte. Sofort zischten die Blicke aller Anwesenden zwischen dem Slytherintisch und den beiden Schülern, die eben die Halle verließen, wie bei einem Tennisspiel hin und her, um auch ja keine Reaktion zu verpassen. Wer jedoch gedacht hatte, etwas aufsehenerregendes zu sehen bekommen, wurde schwer enttäuscht, denn der Retter der Zaubererwelt, nahm keinerlei Notiz, von dem, was um ihn herum geschah und rührte einfach weiter in seiner Frühstücksschüssel.

Vor dem Schloss hatte Draco Mandy auf einer der Steinbänke plaziert, nicht ohne vorher umsichtig eine leichte Decke herzuzaubern, auf die sich die Ravenclaw nun strahlend sinken ließ.
"Schließlich will ich nicht, dass du dich noch erkältest", erklärte Draco zuvorkommend lächelnd und setzte sich neben sie. "Das wäre für das Baby sicher nicht gut..."
"Nein, bestimmt nicht", gab Mandy begeistert über den Charme des Slytherins zurück und ihre Gehirnwindungen ratterten, bei den Möglichkeiten, die sich ihr nun, mit der

Aufmerksamkeit Dracos eröffneten.

"Nun ... Mandy ... weißt du, ich bin wirklich entsetzt über Potters Verhalten. Ich weiß wirklich nicht, wie er dazu kommt ein so nettes Mädchen einfach sitzen zu lassen. Noch dazu schwanger ...", begann Draco langsam und beugte sich vertraulich zu ihr, während er ihr leicht eine Hand auf die Schulter legte. "Das hätte wohl keiner von unserem Goldjungen erwartet."
„Glaubst du denn ich vielleicht?“, gab Mandy schwer seufzend zurück und legte ihre rechte Hand auf ihren noch flachen Bauch. „Ich weiß wirklich nicht, was ich nun tun soll. Ich meine ... was werden wohl meine Eltern sagen? Sie hatten sich so gefreut, als ich ihnen von Harry erzählt habe. Was wird nun sein? Was werden sie sagen, wenn sie erfahren, dass ich ein Kind erwarte und dabei ganz alleine bin? Ich kann mich doch nicht alleine um ein Kind kümmern? Wie soll ich das schaffen? Zu allem Überfluss werde ich noch nicht einmal meinen Abschluss machen können! Dabei wollte ich doch so gerne...“

Draco ließ die Ravenclaw einfach reden, lächelte und nickte an Stellen wo es verlangt schien und zeigte genau das richtige Maß an Entrüstung, um sie bei Laune zu halten.

Dracos PoV

Meine Güte! Wen bitte interessiert denn das?

Merlin sei Dank bin ich schwul! Ich glaube, wenn ich ständig solch ein Geplapper ertragen müsste, würde ich mich freiwillig vom Astronomieturm stürzen.

Wie bei Salazars Kronjuwelen hat Harry dieses dümmliche Gelaber nur ausgehalten?

Kein Wunder dass die beiden ständig irgendwo knutschend rumgestanden sind ... vielleicht war das die einzige Möglichkeit dieses Weib mundtot zu machen!

Hehehe ... mundtot ... jaaah ... vielleicht könnte ich ja ... NEIN! BÖSER DRACO!

Ich kann keinen Avada anwenden ... das wäre Harry bestimmt nicht recht. Obwohl ... so ein klitzekleiner Avada? Nur so zu ... hm ... Forschungszwecken? Dann wäre dieses Problem auf einen Schlag gelöst ...

OH NEIN! Das würde er mir nie verzeihen.... verdammter Gryffindor-Gerechtigkeitssinn!

Hmpf ... hört die auch mal wieder auf? Warum bekommen eigentlich Mädchen keinen Hebel, an dem man sie ausschalten könnte? DAS wäre doch mal eine gute Idee!

WAS? WAR? DAS?

Dracos POV Ende

„Entschuldige, aber was sagtest du gerade?“, warf Draco ein, denn er hatte das Gefühl, dass ihm etwas extrem Wichtiges entgangen war, in dieser Tirade des

Jammers, welcher sich Mandy hingegeben hatte.
„Oh ... ich sagte gerade, dass ich dann wohl im April, wenn das Baby da ist, von der Schule gehen werden müsse ... Immerhin gibt es hier keine Möglichkeit gleichzeitig zu lernen und ein Baby zu versorgen. Dafür ist allein schon der Stundenplan zu voll gepackt, findest du nicht auch?“

Draco starrte sie an, blinzelte und schenkte ihr dann eines seiner strahlenden Lächeln, welches regelmäßig die weibliche Hogwartsbevölkerung aufseufzen ließ. Auch Mandy verkniff sich genau das, als der Blonde ihre Hand in seine nahm und sanft darüber strich.

Während Draco vor dem Schloss Mandy 'aushorchte', griff sich Hermine grinsend ihren Wälzer und ging, mit beschwingten Schritten zu ihrem mehr als schweigsamen Freund am Gryffindortisch hinüber.
„Guten Morgen, Ronald ... hast du gut geschlafen?“, fragte sie liebenswürdig und setzte sich, das erstickte Prusten etwas weiter unten am Tisch ignorierend, neben ihn. Der Rothaarige hob den Kopf, sah seine Freundin scheu an, wurde wieder tomatenrot und senkte den Blick, während er irgendetwas unverständliches in die Richtung seines Tellers murmelte.
"Tut mir wirklich Leid, Ron, aber ich hab dich nicht verstanden. Was hast du eben gesagt?", fragte Hermine zuckersüß nach und angelte mit der Hand nach einem Melonenstückchen, welches sie sich genüßlich und völlig unschuldig, in den Mund steckte.

"Ähh ...", fing Ron an, doch irgendwie verlor er den Faden und starrte seine Freundin hemmunglos an, die mit offenkundigem Genuss die Melone verspeiste und dabei die Augen geschlossen hatte. Verwirrt schüttelte der jüngste Weasley-Sohn den Kopf, um sich wieder zu fangen und räusperte sich vernehmlich.
"Also ... naja, ich ... ich hatte ... einen ... ach, nicht so wichtig", stotterte er und senkte seinen Blick wieder auf den Teller. Hermine jedoch grinste in sich hinein und wandte sich wieder ihrem Freund zu.
"Was hattest du? Einen Alptraum? Oder konntest etwa nicht gut schlafen?"

"Ähh ... Alptraum, ja ... sowas ähnliches", pflichtete Ron der Hexe bei und schaufelte sich noch schnell ein paar Rühreier in den Mund.
"Vielleicht solltest du mal in der Bibliothek nachsehen, Schatz. Dort gibt es einige gute Bücher über Traumdeutung. Könnte ja sein, dass das Ganze einen tieferen Sinn hat", erklärte Hermine und griff sich nun ein Apfelstück.
"Das glaub ich nicht", nuschelte Ron in seinen nicht vorhandenen Bart und stocherte in seinem Frühstück umher.

"Worum ging es denn? Möglicherweise kann ich dir dabei helfen?", fragte Hermine und versuchte sich das Lachen zu verkneifen und eine neutrale Miene aufzusetzen. Schließlich wusste sie sehr genau, worum es sich in dem Traum ihres Freundes gedreht hatte.
Der wurde jedoch auf Kommando feuerrot und verschluckte sich an dem Bissen Brot, den er gerade zu sich genommen hatte.
"Oh ... ähm ... nein danke, Mine, aber ich glaube nicht", hustete der Rotschopf und schaffte es nicht, seiner Freundin in die Augen zu sehen.

"Na gut. Aber sag mal ... hast du eigentlich schon mit Harry gesprochen, Ron? Ich finde, du hast ein wenig übertrieben reagiert. Schließlich ist Harry immer noch derselbe wie vorher auch, meinst du nicht?" Die schlaue Hexe hatte nun einen wissenden Blick aufgesetzt unter dem Ron sich wand, wie eine Nixe auf dem Trockenen und biss sich auf die Lippen.
"Nein, noch nicht, aber ... das wollte ich nachher noch machen", murmelte er und sah im selben Augenblick wie Harry sich am Tisch der Slytherins erhob und zu den massiven Flügeltüren ging, die in die Eingangshalle führten.
"Oh!", rief Hermine, laut genug, dass es die halbe Halle hörte. "Vielleicht solltest du das gleich machen, Ron! Wenn er nachher in Slytherin ist, kommst du nicht mehr an ihn ran."

Ron starrte das Mädchen an, die ihn ohne jeden Zweifel mehr als auffordernd ansah. Ihr Blick sagte unmissverständlich 'Bring das mit Harry wieder in Ordnung, oder es wird dir schlecht gehen!', und Ron wollte wirklich nicht herausfinden, was seine Freundin auf dem Gebiet der Hexenkunst wirklich alles drauf hatte. Und nach diesem Traum der letzten Nacht, hatte er wirklich das Gefühl, seinem besten Freund Unrecht getan zu haben und schämte sich dafür, was er alles zu ihm gesagt hatte. Ron stand entschlossen auf und legte seine Serviette neben seinem Teller ab.
"Bis später Mine ... ich muss mit Harry sprechen. Sehen wir uns nachher?", fragte der rothaarige Gryffindor und war erleichtert, als das Mädchen ihm ein beruhigendes Lächeln schenkte und nickte. Er lächelte zurück und machte sich dann daran, aus der Halle zu verschwinden.

In der Eingangshalle angekommen, sah er sich hektisch um, seine Augen huschten umher, um seinen besten Freund zu entdecken und konnte gerade noch ausmachen, wie er im Zugang zu den Kerkergängen verschwand.
"HARRY! WARTE DOCH MAL!", rief Ron lauthals und spurtete dem Schwarzhaarigen hinterher, der abrupt stehen geblieben war und dem Rothaarigen nun skeptisch entgegenblickte.

Harry sah wie Ron auf ihn zu rannte und keuchend vor ihm stehen blieb und fuhr sich verwirrt durch sein zerstrubbeltes Haar. Er konnte sich nicht vorstellen, was der Weasley jetzt von ihm wollen könnte.
"Was willst du, Ron. Sind dir noch ein paar Dinge eingefallen, warum ich eklig und abartig bin? Oder hast du McGonagall gleich gefragt, ob du mich aus Gryffindor rauswerfen kannst, damit du keinen Schwulen in deiner Nähe haben musst?", fragte er bitter und seine Augenbrauen rutschten hoch, als er sah, wie Rons Gesicht sich rötete und mehr als verlegen wurde.

"Harry, ich ... nein, ich wollte nur kurz mit dir reden und dir was sagen", murmelte Ron vor sich her und traute sich nicht, seinem Freund in die Augen zu sehen.
"Also, was ist? Ich höre? Welche Gemeinheiten hast du dir überlegt?" Harry hatte nicht vor, es seinem Freund einfach zu machen. Was Ron zu ihm gesagt hatte, hatte ihn verletzt und es war nicht leicht, darüber hinwegzusehen. Und er hatte wirklich keine Lust, auf eine weiteres Gespräch dieser Art.
"Ich wollte mich bei dir entschuldigen", sagte Ron leise und schielte aus den Augenwinkeln zu Harry, der mit starrem Gesichtsausdruck zu ihm sah.

Harry schnaubte laut auf.
"Du willst dich bei mir entschuldigen? Sorry, Ron, aber das nehm ich dir nicht ab. Wie kommst du so schnell zu so einem Sinneswandel? Ich dachte, alle Schwulen wären eklig und abartig, wobei ich das ja nicht mal bin!", rief Harry aus und warf die Arme in die Luft.
Ron kratzte sich verlegen im Nacken und sein Gesicht strahlte im schönsten Rotton, während er zu seinen Schuhspitzen starrte.
"Ich ... ich kann dir das nicht sagen, aber ich hab meine Meinung eben geändert, okay? Wenn ... wenn du eben lieber Jungs magst, dann ist das halt so, aber ... kannst du mir was versprechen? Vergiss mich nicht, als deinen besten Freund, ja? Ich ... hab Angst, dass... naja, ein anderer Kerl könnte mich schneller ersetzen wie ein Mädchen, verstehst du?", fragte Ron kaum hörbar und Harry konnte nicht glauben, was er da hörte.

"Sag mal, spinnst du? Du hast Angst, dass ich mich in einen Kerl verliebe und dich deswegen vergesse? Merlin noch mal! Wie kommst du nur auf so einen Scheiß? Ron ... du warst immer mein bester Freund und wirst es auch immer bleiben, ganz egal, mit wem ich auch immer zusammen sein werde", rief Harry aus und konnte nicht fassen, dass dieser verquere Gedanke seines Freundes, der Auslöser für dieses ganze Dilemma gewesen war. "Du solltest mich wirklich besser kennen, Ron Weasley!"

Lautes Fußgetrappel ertönte im Kerkergang, als ein gewisser Blonder namens Draco um die Ecke stürmte und fast in Harry hinein lief.
„Oh! Hey, Baby, gut dass ich dich sehe! Ich hab Neuigkeiten!“, trällerte der Slytherin und gab dem verdutzten Schwarzhaarigen einen dicken Kuss mitten auf den Mund und merkte dabei überhaupt nicht, dass einem ganz bestimmten rothaarigen Gryffindor bei diesem Anblick beinahe die Augen aus den Höhlen traten.....

So, das war's schon wieder für dieses Mal und ich hoffe, ihr habt genug Geduld bis zum nächsten Kapitel. Wie gesagt, weiß ich noch nicht, wann das kommen wird, doch wer noch mehr von mir lesen möchte, schaut doch mal unter Silverjules nach. Da findet ihr noch mehr Lesestoff!

Bis bald!
Cu, Silvereyes